

Christine Lambrecht
Mitglied des Deutschen Bundestages

Deutscher Bundestag, PLH 7.745, 11011 Berlin

Tel.: (030) 227 – 73 286

Fax: (030) 227 – 70 286

 christine.lambrecht@bundestag.de

 www.christine-lambrecht.de

Presseinformation

Berliner Politikbetrieb hautnah

Gruppe der Heinrich-Metzendorf-Schule besuchte Christine Lambrecht

Berlin/Viernheim, 27. Juli 2007 – Auf Einladung der Bergsträßer Bundestagsabgeordneten Christine Lambrecht (SPD) besuchten 10 Schülerinnen und Schüler einer Abschlussklasse der Heinrich-Metzendorf-Schule (Berufliche Schulen des Kreises Bergstraße) die Abgeordnete in Berlin. Geleitet wurde die Gruppe von Lehrerin Hannelore Krieger.

In einem Gespräch diskutierte Christine Lambrecht mit der Gruppe über aktuelle politische Themen. Besonderes Interesse zeigten die Jugendlichen am Thema Mindestlohn. „Während der Wohlstand in Deutschland stark wächst, arbeiten viele Menschen für Löhne, von denen sie nicht leben können. Das ist unsozial und ungerecht. 2,5 Millionen Vollzeitbeschäftigte beziehen Armutslöhne, die weniger als Hälfte des Durchschnittseinkommens betragen“, so Christine Lambrecht. „Die Einkommensschere geht immer weiter auseinander, mit rasant wachsenden Spitzengehältern und Kapitaleinkünften und stagnierenden Löhnen für die Mehrzahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten orientieren uns am Leitbild der guten Arbeit. Wir wollen sittenwidrige Löhne verbieten. Wir setzen uns für Mindestlöhne ein. Menschen, die vollzeit arbeiten, müssen von ihrem Lohn auch menschenwürdig leben können“.

Ein weiteres Thema von großem Interesse war der Ausbau der Kinderbetreuung, der von allen begrüßt wurde. Hier war man sich einig, dass Ankündigungen von Seiten



Christine Lambrecht
Mitglied des Deutschen Bundestages

Deutscher Bundestag, PLH 7.745, 11011 Berlin

Tel.: (030) 227 – 73 286

Fax: (030) 227 – 70 286

 christine.lambrecht@bundestag.de

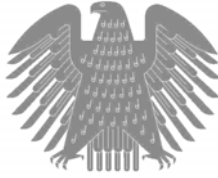
 www.christine-lambrecht.de

Presseinformation

der Ministerin alleine nicht weiterhelfen würden, wenn die Finanzierung nicht gesichert sei. „Es ist ein großer Fortschritt, dass weite Teile der CDU bei diesem Thema offensichtlich verstaubte Vorstellungen aufgegeben haben und sich den Herausforderungen einer modernen Familienpolitik stellen. Endlich hat sich auch dort bei vielen die Einsicht durchgesetzt, dass Eltern, insbesondere Frauen, frei wählen können müssen, ob sie einer Erwerbstätigkeit nachgehen wollen oder nicht. Bisher werden sie oft durch fehlende Betreuungsstrukturen dazu gezwungen, zu Hause zu bleiben“, betonte Christine Lambrecht. „Dennoch sind die Widerstände in CDU und vor allem in der CSU, besonders in den Ländern, immer noch so groß, dass solide Finanzierungskonzepte von dort torpediert werden.“

Weil Christine Lambrecht das Gespräch vorzeitig abbrechen musste, um an einer namentlichen Abstimmung teilzunehmen, bot sich den Schülerinnen und Schülern eine unverhoffte Chance. Da die Gruppe recht klein war, bestand ausnahmsweise die Möglichkeit, Lambrecht zum Plenarsaal zu begleiten. Hier konnte sie hautnah das Menschengewimmel und die Hektik an Sitzungstagen im Deutschen Bundestag miterleben und noch Teile des Reichstagsgebäudes sehen, in die Besucher sonst nicht vordringen.

Im Anschluss hatte die Gruppe dann die Möglichkeit, die Debatte im Plenum zu verfolgen.



Christine Lambrecht
Mitglied des Deutschen Bundestages

Deutscher Bundestag, PLH 7.745, 11011 Berlin

Tel.: (030) 227 – 73 286

Fax: (030) 227 – 70 286

 christine.lambrecht@bundestag.de

 www.christine-lambrecht.de

Presseinformation



***Das Foto zeigt die Besuchergruppe mit
Christine Lambrecht im Reichstagsgebäude.***